

Super-
wahljahr

2024

Warum Vielfalt-

vor allem in der Politik
unerlässlich ist!

**DR. PIERRETTE
HERZBERGER-FOFANA**

Erste und einzige Schwarze Frau
für Deutschland im EU-Parlament



frauenliga
vie féminine

50 Jahre

Deutschsprachige
Gemeinschaft

Inhalt

03

**EDITORIAL
& IMPRESSUM**

Hanan El-Khoury zur
aktuellen **anna-lyse**

04-05

50 JAHRE DG

Ostbelgien

06-09

**VIelfALT IN DER
POLITIK**

Warum ist sie so wichtig?

10

**HAUSAUFGABEN-
SCHULE**

Betreuung gesucht

11

"LA RENTRÉE"

Wie gut ist das Schulsystem
der DG

12-13

POLITIK DOSSIER

Wahlen 2024

14-17

MENSCHENRECHTE

Rammstein, letzte
Generation, Sonnenberg
& Asylreform

18

**ANTIZYKLISCH
VERREISEN**

Wann und wohin?
Traumreise im goldenen
Alter?

19

REZEPT

Spaghetti alla Carbonara im
Thermomix

20-21

TIPPS

Achtsamkeit, Resilienz und
Belastbarkeit

22

**FIT BLEIBEN IM
HERBST**

Mit dem E-Bike durch's Land

23

HERBSTLAGER

Infolyer





Liebe Leser*innen und
Mitfrauen (-männer),

Diese **anna-lyse** widmet sich den im kommenden Jahr anstehenden Wahlen.

Die Umfragen lassen nichts Gutes erwarten, denn in der Wählergunst scheinen europaweit nationalkonservative bis stramm rechtsorientierte Parteien vorne zu liegen, die aus ihrer rassistischen, islamophoben und in Teilen antisemitischen Einstellung keinen Hehl machen.

Interessant wird auch zu beobachten sein, wie intensiv der Wahlkampf letzten Endes geführt werden kann, schließlich übt Belgien von Januar bis Juni den Vorsitz des Europäischen Rates aus. Somit können die Wahlkämpfer*innen aus der Föderal-, den Gemeinschafts- und Regionalregierungen Europa während 6 Monaten ihren Stempel aufdrücken und Themen setzen.

In dieser Ausgabe möchten wir gerne die erste und einzige Schwarze Abgeordnete für Deutschland im Europäischen Parlament vorstellen. Hierbei beleuchten wir nicht nur ihre spannende Biographie, sondern auch ihre politischen Schwerpunkte zu Themen wie Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter sowie Antirassismus, Diversität und Vielfalt.

In Kürze steht aber auch ein Jubiläum an: Die Deutschsprachige Gemeinschaft feiert ihr 50-jähriges Bestehen! 1973 erhielten die deutschsprachigen Belgier*innen einen "Kulturrat", den Vorläufer des heutigen Parlaments am Eupener Kehrweg. Heute ist die "DG" vom Unterrichtsbis hin zum Wohnungswesen für so viele Lebensbereiche zuständig, wie sich das wohl 50 Jahre früher selbst der/die größte Verfechter*in der ostbelgischen Autonomie nicht in seinen/ihren kühnsten Träumen vorgestellt hätte.

In der vorliegenden anna-lyse lassen sich auch wertvolle Tipps zu Achtsamkeit, Resilienz und Belastbarkeit sowie zu vielen weiteren Themen finden.

Hanan El-Khouri,
Geschäftsführerin

Impressum

VERANTWORTLICHE

HERAUSGEBERIN

Hanan El-Khouri

ANSCHRIFT

Frauenliga/vie féminine VoG
Neustraße 59B – B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87 555418
E-Mail: info@frauenliga.be
www.frauenliga.be
Unternehmensnummer:
0457.760.816

BANKVERBINDUNG

IBAN: BE04 7360 5497 6331
BIC: KREDBEBB

CHEFREDAKTION

Hanan El-Khouri

REDAKTIONSTEAM

Hanan El-Khouri, Manuela Barry, Cornelia Ruttiger, Evelyn Dubois, Sandra Cremer, Dr. Pierrette Herzberger-Fofana und Anwar Guerch.

LAYOUT UND GRAFISCHE GESTALTUNG

CLOTH. Kreativbureau
Schnellewindgasse 8 - B-4700 Eupen
www.cloth.be

DRUCK

Aldenhoff
Rue des Écoles 36,
4851 Plombières
<http://www.imprimeriealdenhoff.be>

anna-lyse ist die Mitfrauenzeitschrift der Frauenliga und erscheint 3x pro Jahr. Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitfrauenbeitrag enthalten und ist Bestandteil der Mitfrauenschaft.

MITFRAUENSCHAFT

Durch Ihre Mitfrauenschaft unterstützen Sie die Arbeit der Frauenliga/vie féminine. Die Frauenliga setzt sich aktiv für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ein. Ziel der Arbeit der Frauenliga als Erwachsenenbildungseinrichtung ist es, Frauen in ihrer Entwicklung hin zu einem selbstbestimmten Leben, demokratischer Teilhabe und zu finanzieller Unabhängigkeit zu unterstützen. Der Mitfrauenbeitrag beläuft sich auf 30 Euro im Jahr.

VERLÄNGERUNG BZW. KÜNDIGUNG DER MITFRAUENSCHAFT

Die Mitfrauenschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf eine schriftliche Kündigung erfolgt. Die Mitfrauenschaft läuft jeweils von Januar bis Dezember.

50 Jahre DG

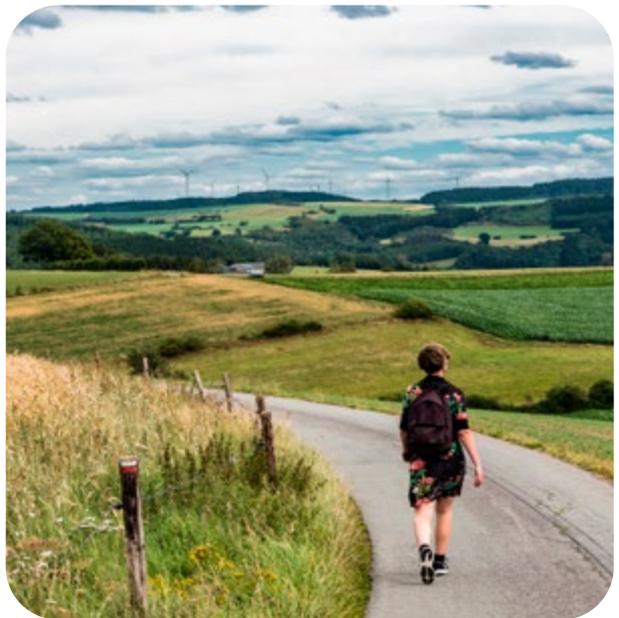
Die Ostbelgier*innen feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Vor 50 Jahren wurde der damalige Rat der deutschen Kulturgemeinschaft (RdK) ins Leben gerufen. Aus diesem wurde über die Jahre der Rat (RDG) und später das heutige Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG). Seit 40 Jahren hat die deutschsprachige Minderheit Belgiens eine eigene Regierung. Heute verfügt die Deutschsprachige Gemeinschaft über weitgehende Autonomierechte und kann viele Lebensbereiche eigenständig gestalten.

Das vorher zu Preußen gehörende, vorwiegend deutschsprachige Gebiet um Eupen und St. Vith wurde mit dem Vertrag von Versaille 1919 Belgien zugeordnet. Die staatliche Anerkennung des Landesteils als „Deutschsprachige Gemeinschaft“ erfolgte im Zuge der Föderalisierung Belgiens seit den 1960er und 1970er Jahren.

Die erste belgische Staatsreform Anfang der 1970er Jahre brachte der deutschsprachigen Minderheit in Ostbelgien ein gewisses Maß an politischer Selbstbestimmung und somit die ersten Konturen der Autonomie. Seither hat die Deutschsprachige Gemeinschaft eine Reihe von Verhandlungen und Reformen durchgeführt, um ihre Rechte auszuweiten und ihre Autonomie zu stärken.

Heute ist die DG ein fast komplett mit den anderen Akteuren im belgischen Staatsgefüge gleichgestellter Teilstaat und verfügt über dekretale Befugnisse, mit denen sie Regeln verabschiedet, die auf dem Gebiet deutscher Sprache Gesetzeskraft genießen.

In zähen Verhandlungen mit der Wallonischen Region - zu deren Gebiet Ostbelgien institutionell gesehen gehört - hat die DG weitere regionale Befugnisse im Laufe der Jahre übernehmen dürfen. So ist die DG heute für die neun deutschsprachigen Gemeinden zwischen Kelmis und Ouren neben den von der Verfassung vorgesehenen gemeinschaftlichen Befugnissen Kultur, Unterrichtswesen und Soziales auch noch für den Wohnungsbau, die Raumordnung und Teile der Energiepolitik zuständig.





OSTBELGIEN UND DIE OSTKANTONE

Seit dem 15. März 2017 präsentiert sich die Deutschsprachige Gemeinschaft in ihrer Innen- und Außendarstellung unter dem Begriff "Ostbelgien". Ziel der neuen Dachmarke: Die Positionierung Ostbelgiens als starker, attraktiver Standort zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften, Investoren und Besuchern.

Bei der Bezeichnung „Ostbelgien“ handelt es sich um einen rein kommunikativen Namen, der zur Außendarstellung und im normalen Sprachgebrauch verwendet wird. Der Name „Deutschsprachige Gemeinschaft“ bleibt jedoch im verfassungsrechtlichen Rahmen bestehen.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft darf auch nicht mit den "Ostkantonen" verwechselt werden. Dieser Begriff entstand 1920, als der neu gegründete Völkerbund die Annexion der vormals preußischen Kantone Eupen, Malmédy und St.Vith an Belgien bestätigte. Ostkantone und DG sind nicht identisch, da die Gemeinden des Kantons Malmédy zur Französischen Gemeinschaft gehören.

Quelle:

www.ostbelgienlive.be

MEILENSTEINE DER AUTONOMIE

Der Weg zur heutigen Deutschsprachigen Gemeinschaft ist eng mit der Entwicklung Belgiens vom Einheits- zum Föderalstaat verbunden.

Durch den Königlichen Erlass vom 18. Juli 1966 wird Belgien in vier Sprachgebiete aufgeteilt. Artikel 5 spricht damals von 25 Gemeinden des Gebiets deutscher Sprache. 1976 fusionieren diese dann zu den heute bekannten 9 Gemeinden Raeren, Lontzen, Kelmis, Eupen, Sankt Vith, Büllingen, Bütgenbach, Burg Reuland und Amel.

Mit der ersten belgischen Staatsreform wird 1971 der Rat der deutschen Kulturgemeinschaft geschaffen, welcher am 23.10.2023 erstmals tagt.

Silvester 1983 unterzeichnet der König das Gesetz über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Einen Monat später wird aus dem RdK der RDG und die erste ostbelgische Regierung eingesetzt.

Seit 1985 verfügen die deutschsprachigen Belgier über einen eigenen Gerichtsbezirk und seit 1991 muss die belgische Verfassung im Falle einer Revision neben Französisch und Niederländisch auch in Deutsch verabschiedet werden.

Autorin: Evelyn Dubois

Warum Vielfalt – vor allem in der Politik – unerlässlich ist!

Dr. Pierrette Herzberger-Fofana wurde am 26. Mai 2019 als Kandidatin von Bündnis 90/Die Grünen ins Europa-Parlament gewählt und setzt sich seitdem als Abgeordnete für ein demokratisches, menschliches Europa ein. Sie ist erste stellvertretende Vorsitzende des Entwicklungsausschusses (DEVE) und der Delegation für die Beziehungen zum Panafrikanischen Parlament (DPAP), Ko-Präsidentin der Anti-Racism and Diversity Intergroup des Europäischen Parlaments (ARDI) und Mitglied der Delegation im Parlamentarischen Ausschuss Cariforum-EU (DCAR), wobei ‚Cariforum‘ für die Länder des karibischen Raums steht. Sie ist außerdem Stellvertreterin im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten (AFET) und im Ausschuss für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter (FEMM), des Weiteren Stellvertreterin in der Delegation der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung AKP-EU (DACP) – AKP steht hier für Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifik.

Wie ist das eigentlich, die erste und einzige Schwarze Frau für Deutschland im EU-Parlament zu sein?

Als Schwarze Frau entspreche ich in den Augen vieler nicht dem typischen Bild einer Politikerin. Mein politisches Engagement begann ich 2005 als eine der ersten afrodeutschen Stadträt*innen und führte mich 2019 ins Europäische Parlament – als erste und einzige Schwarze Abgeordnete für Deutschland. Die Erste zu sein ist nicht immer leicht,

oft sehe ich mich mit Hindernissen konfrontiert und bin auch als EU-Abgeordnete nicht vor Diskriminierung und Rassismus geschützt. In den gesamten EU-Institutionen herrscht ein problematischer Mangel an Vielfalt. Insgesamt sind wir nur sechs Schwarze Personen im Europäischen Parlament – bei 705 Abgeordneten. Dennoch durfte ich in meinem Amt Erfolge feiern und eine einzigartige Perspektive einbringen. Denn der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung ist ein Kampf, der uns alle etwas angeht.

„Insgesamt sind wir nur sechs Schwarze Personen im Europäischen Parlament – bei 705 Abgeordneten.“



Wieso brauchen wir mehr Vielfalt in der Politik?

Um die vielseitigen Probleme, denen wir als Europa gegenüberstehen, aus verschiedenen Perspektiven sehen zu können und wirkliche Lösungen zu finden, spielt Vielfalt eine wichtige Schlüsselrolle. Vielfalt bleibt jedoch ein leeres Wort, solange nicht alle Minderheiten in den politischen Gremien vertreten sind.

Ich wurde in Mali geboren und bin im Senegal aufgewachsen, habe in Frankreich und Deutschland studiert und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen promoviert. Meine Erfahrungen erlauben mir, mit einem intersektionalen Blick auf die Probleme dieser Welt zu blicken. Diese Perspektive zieht sich durch meine politische Arbeit und zeigt sich in den Ausschüssen, in denen ich Mitglied bin. Ich bin zwar aktuell noch die einzige Schwarze Frau im Europäischen Parlament für Deutschland, doch ich hoffe, durch mein Engagement eine Tür geöffnet zu haben, insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund. Ich bin mir sicher, dass die Perspektiven migrantischer Politiker*innen die Perspektiven sein können, durch die wir ein demokratisches und menschliches Europa für alle erreichen können.





Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter

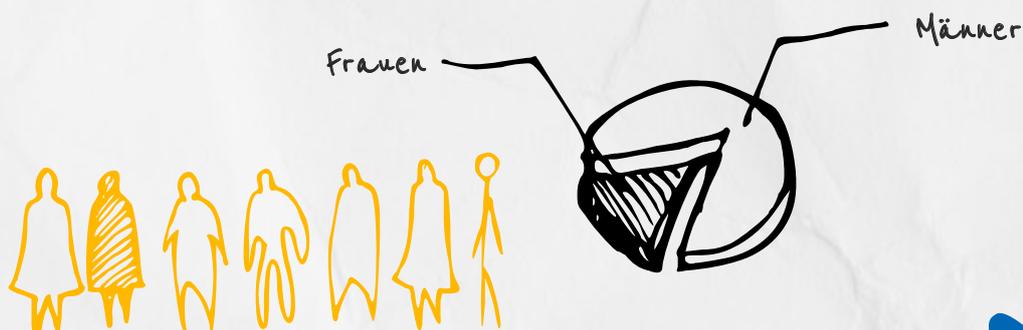
Ein Herzenthema, für das ich mich als stellvertretendes Mitglied im Frauenausschuss (FEMM) und als Europa-Delegierte im Bundesfrauenrat einsetze, ist Gewalt gegen Frauen, damit wir weltweit eine feministische Politik etablieren können. Meine eigene Migrationserfahrung, mein Alter und mein Leben mit einer Behinderung erlauben mir, eine intersektionale Perspektive für die Situation verschiedenster Frauen, einschließlich älterer Frauen, Frauen mit Behinderung und Frauen verschiedener Kulturen in meine politische Arbeit einfließen zu lassen.

Unser Frauenausschuss war beteiligt an der Verabschiedung des Aktionsplans für die Gleichstellung der Geschlechter (2020-2025), bei dem ich Berichterstatterin sein durfte. Damit sollen die Rechte von Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt des Engagements für eine gleichberechtigte Welt in Europa rücken. Zudem waren wir an der erfreulichen Resolution für eine EU-Richtlinie beteiligt, die mehr Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen vorsieht.

Der Schutz von Frauen und Mädchen bedeutet für mich insbesondere eine Null-Toleranz gegenüber der so genannten weiblichen Genitalverstümmelung. Viele Menschen wissen nicht, dass auch in Europa und in Deutschland jedes Jahr Mädchen diese Praxis erleiden müssen. Über die Beschneidung an Frauen und Mädchen (Female Genital Mutilation/FGM) wurde ich von meiner Partei Die Grünen/EFA bereits als Berichterstatterin gewählt. Ich freue mich, als Patin des Projekts, den „Schutzbrief“ der Bundesregierung gegen weibliche Genitalverstümmelung bekannt zu machen, der 2020 zum ersten Mal im Europäischen Parlament von der damaligen Bundesfrauenministerin vorgestellt wurde. Der Schutzbrief hilft dabei, Mädchen bei einer Reise in die Heimat der Eltern vor einem eventuellen Eingriff zu schützen. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, diesen Schutzbrief auch auf europaweiter Ebene anzustoßen.

Ein großer Schritt gegen Gewalt an Frauen ist derzeit die geplante „Maputo-Charta“, bei der ich Mit-Initiatorin und Berichterstatterin bin.

Die Maputo-Charta wäre das erste gemeinsame Abkommen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen zwischen den 27 EU und den 79 AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik).



Antirassismus, Diversität und Vielfalt

Mit der Black Lives Matter-Bewegung, die von mir für den Sacharow-Menschenrechtspreis vorgeschlagen wurde, wurde im Jahr 2020 das Thema Antirassismus auf die gesellschaftliche Tagesordnung gehievt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichzeitig spalten sich europaweit vereinzelt zunehmend Gruppen mit rechtspopulistischen Gesinnungen von der Gesellschaft ab. Gerade jetzt ist es umso wichtiger, standhaft zu bleiben und einen Wandel zu begleiten, der rassistische Diskriminierung in Deutschland effektiv anpackt, um wahre Gleichberechtigung herzustellen.

Meine Forderung im Rahmen des „EU-Aktionsplans gegen Rassismus 2020-2025“, eine Anti-Rassismus-Koordinatorin in der EU-Kommission zu etablieren und diese Position darüber hinaus mit einer Person mit eigenen Rassismus Erfahrungen zu besetzen, wurde 2021 erfolgreich umgesetzt.

Als Co-Präsidentin der „Intergruppe ARDI (Antirassismus und Diversität)“ des Europäischen Parlaments setze ich mich gemeinsam mit anderen Abgeordneten über die Parteigrenzen hinaus gegen Diskriminierung und Rassismus und für eine vielfältige und vielfaltskompetente EU ein. Gemeinsam mit weiteren Abgeordneten konnte ARDI 2023 bereits zum zweiten Mal eine Antirassismus- und Diversitäts-Woche der EU organisieren, um den Austausch über die Probleme bezüglich Diskriminierung in den einzelnen EU-Ländern zu fördern und sichtbar zu machen.

In meiner Arbeit bemühe ich mich, Menschen mit Migrationshintergrund und Schwarze Personen im Rahmen von Veranstaltungen im Parlament sichtbar zu machen. PoC* und Schwarze Menschen machen einen großen Teil Europas aus, sind in der Öffentlichkeit aber oft unterrepräsentiert und erfahren weniger Privilegien. Zum „European Youth Event 2021“ habe ich daher bewusst eine Jugendgruppe der Black Community aus der Region Nürnberg nach Straßburg eingeladen. Und in diesem Jahr ist vorgesehen, eine Gruppe engagierter Menschen aus Bayern einzuladen.



Kürzlich wurde in Straßburg eine Ausstellung von der Kommissarin für Gleichstellung der Europäischen Union, Helena Dalli, eröffnet, die die unbekannte Geschichte von Sinti*zze und Rom*nja, Menschen mit Behinderung und Schwarzen Menschen im Nationalsozialismus beleuchtet. Durch den von mir initiierten Ausstellungsabschnitt über das Schicksal Schwarzer Menschen wurden zum ersten Mal diese vergessenen Biographien in einer Ausstellung thematisiert (Ausstellung verleihbar). Parteiintern setze ich mich als Europa-Delegierte des Diversitätsrats außerdem dafür ein, dass das Thema Kolonialismus und dessen nach wie vor gravierende, interkontinentale Auswirkungen in Schul-Curricula verankert wird.



DR. PIERRETTE HERZBERGER-FOFANA
Abgeordnete

Quellen:

„Female Genital Mutilation and Human Rights“. Erhältlich auf www.herzberger-fofana.eu
“Black History Weeks 2015-2023“. Erhältlich auf www.herzberger-fofana.eu



BETREUUNG FÜR DIE HAUSAUFGABENSCHULE GESUCHT

DU MÖCHTEST

Kinder bei der Verrichtung ihrer Hausaufgaben unterstützen und bist in den Sprachen Deutsch und Französisch zu Hause, dann melde dich gerne für

die Aufgabenschule in Hergenrath oder Kelmis.

Wir verstehen uns als ein Ort der Begegnung, wo lernen Spaß macht.

Bei Bedarf kann eine Ehrenamtszuschale von 7,50€/h gezahlt werden.



**INFORMIERE
DICH HIER:**



Bei Interesse melde dich gerne unter manuela.barry@zfp.be
oder unter der Nummer 087/78 88 02

“La rentrée”

ZUM SCHULBEGINN: WIE GUT IST DAS SCHULSYSTEM DER DG?

Das Schulsystem in Ostbelgien ist bekannt für seine hohe Qualität und seine Vielfalt. Es gibt öffentliche und private Schulen, die eine breite Palette von Bildungsprogrammen anbieten. Die Schüler haben auch Zugang zu einer Vielzahl von außerschulischen Aktivitäten wie Sport, Musik und Kunst.

Ostbelgien 



Quelle:
www.ostbelgienbildung.be

BILINGUAL

Die Schulen in Ostbelgien legen großen Wert auf die Förderung der Mehrsprachigkeit, da unsere Region sowohl Deutsch als auch Französisch als Amtssprachen hat.

Die Schüler haben die Möglichkeit, beide Sprachen von der Pike auf zu lernen und ihre Sprachkenntnisse stetig zu verbessern.

FACHKRÄFTEMANGEL

Wie viele andere Teile Europas hat Ostbelgien auch mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen.

So versucht die DG die Ausbildung von Fachkräften aktiv zu fördern, ob durch Lehre oder Studium! Wer sich in einem Mangelberuf ausbilden lässt, soll ab dem Schuljahr 2023-2024 ein Stipendium beantragen können.

Aufgrund der Grenznähe zu Luxemburg, Deutschland und den Niederlanden erfreuen sich die ostbelgischen Schulen auch an Beliebtheit bei den Kindern aus diesen Nachbarländern.

Problematisch ist für viele Familien vor allem im Norden Ostbelgiens die Tatsache, dass seit dem Schuljahr 2022-23 die Schulferien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht mehr mit denen der Französischen Gemeinschaft übereinstimmen. Dies verlangt den ostbelgischen Müttern und Vätern, die ein Kind im französischsprachigen und ein anderes im deutschsprachigen Landesteil eingeschult haben, einiges an Organisationstalent ab.

Insgesamt gilt das Schulsystem in Ostbelgien als sehr gut und bietet den Schülern eine qualitativ hochwertige Bildung. So erhalten alle beschulten Sekundarschüler und Lehrlinge in Ostbelgien von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen kostenlosen Laptop für den Unterricht.

Autorin: Evelyn Dubois



Politik Dossier/ Wahlen 2024

SEITE . / 12

DAS KOMMENDE JAHR WIRD IN BELGIEN EIN "SUPER-WAHLJAHR"

Zunächst finden am 9.6.2024 gleichzeitig die Europa-, Föderal-, und Regionalwahlen statt, in der DG zusätzlich noch die Gemeinschaftswahlen. Die Parteien können ihre Wahlplakate fast schon hängen lassen, denn bereits im September wird das Wahlvolk erneut zu den Urnen gerufen, wenn die Kommunal- und Provinzialwahlen anstehen.

Es dürfen bereits Wetten abgeschlossen werden, wie lange Belgien erneut brauchen wird, um eine Föderalregierung zu bilden. Der bisherige Rekord stammt aus dem Jahre 2018, als die alte Regierung während sage und schreibe 589 Tagen lediglich geschäftsführend im Amt war, weil sich die Parteien nicht auf die Bildung einer neuen Regierung einigen konnten. Bereits im Jahre 2011 waren 541 Tage benötigt worden, um ein Regierungsprogramm auf die Beine zu stellen.

Auch darf gespannt nach Flandern geschaut werden, wo die derzeitigen Umfragen die rechtsextreme Partei "Vlaams Belang" in der Gunst der Wähler vorne sehen. Bedeutet dies etwa, dass die Flamen jetzt alle rechtsradikal sind? Dieser und weiteren Fragen möchten wir in unserem Politik-Dossier nachgehen: Welche sind die lokalen und regionalen Herausforderungen? Welche Themen dürften den Wahlkampf bestimmen?

Traut man den derzeitigen Umfragen, so bietet sich im südlichen und nördlichen Landesteil politisch ein Bild, das nicht gegensätzlicher sein könnte: Während in Flandern die rechten Vlaams Belang und NVA in der Gunst der Wähler

vorne gesehen werden, liegen in der Wallonie die linke PS und die links-extreme PTB vorne. Letztere hat bereits angekündigt, unter keinen Umständen in eine Föderalregierung einsteigen zu wollen. Um den "Belang" hat sich ein sogenannter "cordon sanitaire" der demokratischen Parteien gebildet, der nächstes Jahr ins Bröckeln kommen könnte.

Wir haben uns die Frage gestellt, welche Themen den Wahlkampf beherrschen könnten, wohl wissend, dass für den Kommunalwahlkampf im September die für jede Gemeinde spezifischen Themen im Vordergrund sein dürften.



INSTITUTIONELLE REFORMEN

Die Parteien der sogenannten "Vivaldi-Koalition" hatten sich bei der Regierungsbildung 2019 darauf verständigt, eine institutionelle Ruhepause einzulegen und eine mögliche siebte Staatsreform nicht vor 2024 auf die Tagesordnung zu setzen.

Zudem hat die Föderalregierung eine Art Volksbefragung über die Zukunft des Föderalstaats Belgien auf den Weg gebracht. Auf einer Website konnten sich die BürgerInnen zu den institutionellen Themen äußern, die sie für wichtig erachten und Vorschläge zur Vereinfachung des komplizierten belgischen Staatsgefüges unterbreiten.

Ganz oben auf der Wunschliste stehen hier Klassiker wie die Abschaffung der Provinzen oder des Senats sowie die Verschlingung der Verwaltung und der Institutionen der Wallonie und vor allem Brüssels. Angesichts der Umfragen, die in Flandern die Nationalisten vorne sehen, dürfte die siebte Staatsreform wohl eines der Hauptthemen im Wahlkampf werden.

KLIMAWANDEL

Die Erderwärmung muss gestoppt werden, der Klimawandel ist real und - zum großen Teil - menschengemacht. Die Reduzierung der Treibhausgase und die Abkehr von fossilen Brennstoffen ist europaweit auf den Weg gebracht worden. Nun stellt sich für viele WählerInnen die Frage, ab wann ein Elektroauto angeschafft werden muss oder wie künftig der Strom erzeugt und vor allem bezahlt werden soll.

KAUFKRAFT

"It's the economy, stupid", wurde bereits Ende des letzten Jahrtausends durch das Wahlkampfteam des späteren US-Präsidenten Bill Clinton ausgerufen. Soll heißen: Sicher sind Themen wie der Klimawandel oder die Vereinfachung des Staatsgefüges wichtige Themen, doch beschäftigt die BürgerInnen die fehlende Kaufkraft, die Teuerung und die Tatsache, dass "am Anfang des Gehalts nicht mehr viel für den Monat übrig bleibt" wohl am meisten.

Es ist davon auszugehen, dass sich mit dem Erstarren der linksradikalen PTB im Süden des Landes das Thema der gerechten Löhne und der Steuerentlastung an Strahlkraft gewinnen dürfte.

Im Norden dürfte wohl angesichts des Erstarrens des rechtsextremen Vlaams Belang das Thema Migration und Integration eines der wichtigsten Themen im Wahlkampf werden.

UND IN OSTBELGIEN?

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist der einzige Teilstaat Belgiens, in welchem die Mitglieder des Gemeinschaftsparlaments direkt gewählt werden. 2019 konnte die Koalition aus ProDG, SP und PFF nur knapp ihre Mehrheit verteidigen. Die CSP, Ecolo und Vivant stehen in den Startlöchern, um die Mehrheit herauszufordern.

Interessant zu beobachten wird sein, wer nach dem Weggang von Katrin Jadin zum Verfassungsgerichtshof in Zukunft einen aussichtsreichen Listenplatz ergattert, um sich Chancen ausrechnen zu können, Ostbelgien zukünftig in der Abgeordnetenversammlung zu vertreten. Gleiches gilt für das Wallonische Parlament, wo bislang Anne Kelleter und Christine Mauel die Interessen der Ostbelgier vertreten.

Aus den Reihen der 25 neu zu wählenden PDG-Mitglieder wird dann ein Senator bestimmt, um die deutschsprachigen Belgier in Brüssel zu repräsentieren. Auch wird Ostbelgien erneut einen Europaparlamentarier direkt nach Straßburg und Brüssel entsenden.

Bemerkenswert ist, dass parallel zum Wahlkampf für die verschiedenen Parlamente Belgiens den Vorsitz des Europäischen Rats innehaben wird: Von Januar bis Juni 2024 hört in Europa alles auf Belgiens Kommando... Es wird also spannend!

Autorin: Evelyn Dubois

**WAHLEN
2024**

Was haben Rammstein, die letzte Generation, Sonneberg in Thüringen und die Asylreform miteinander zu tun?

An sich nichts und doch sehr viel. In Deutschland und darüber hinaus entzünden sich an diesen Begriffen unabhängig voneinander seit Wochen große, schwere und wichtige Debatten. Debatten um den Schutz vor sexueller Belästigung, um klimapolitische und um migrationspolitische Entscheidungen. Ihnen gemein ist aus meiner Sicht dies: Komfortzonen reißen auf.

Es zeugt von einer Form von Gemütlichkeit, an gewohnten Energiequellen festzuhalten, oder sexuelle Übergriffe und rechte Bewegungen zu ignorieren. Und für die westliche Welt scheint es bequemer, wenn Staaten an den EU-Außengrenzen dafür sorgen, dass man in Europa „unter sich“ bleibt und die Augen vor Krieg und Umweltkatastrophen in unserer Welt verschließen kann.

Die Vision einer Welt, in der jeder Mensch gleichberechtigt leben kann und in der die Menschenrechte dessen Unversehrtheit schützen, beruht jedoch nicht auf Gemütlichkeit. Sie beruht auf Gemeinsinn, Weitsicht und dem Streben nach Gerechtigkeit.

Ich wünsche den Kindern meiner Enkel*innen eine Welt vorzufinden, in der sie ihren Weg geschützt, unversehrt und nach ihren Träumen strebend gehen können – unabhängig davon, ob sie Frau oder Mann sein oder ein * in ihre Geschlechtsidentität integrieren werden. Unabhängig davon, welchen Farbton ihre Haut haben wird. Unabhängig davon, ob sie in einem dann reichen Land aufwachsen oder sich im schlimmsten Fall zur Flucht gezwungen sehen.

„Ich wünsche den Kindern meiner Enkel*innen eine Welt vorzufinden, in der sie ihren Weg geschützt, unversehrt und nach ihren Träumen strebend gehen können.“



"Ganze 106 Länder
verpflichten sich damit zum
Schutz von Frauenrechten"

#MeToo-Bewegung und die Maputo-Charta

In den letzten Monaten hat die Debatte über sexuelle Belästigung besonders in Deutschland stark an Fahrt gewonnen. Eine schockierend hohe Anzahl an Fällen von sexuellen Übergriffen und Belästigung, sowohl im öffentlichen Raum als auch am Arbeitsplatz, kommen dabei ans Licht. Die Notwendigkeit strengerer gesetzlicher Maßnahmen und umfangreicher Präventivarbeit ist unübersehbar.

Vor einigen Wochen sprach ich im Parlament über die #MeToo-Bewegung und das hartnäckige Problem, das sexuelle Belästigung in ganz Europa und darüber hinaus darstellt. Besonders im Hinblick auf die Istanbul-Konvention benötigt es endlich eine gemeinsame Gesetzgebung, die beispielsweise Stalking als Akt der seelischen oder sexuellen Gewalt europaweit kriminalisiert.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist ein globales Problem, welches sich nur auf globaler Ebene und gemeinsam bekämpfen lässt. Während der Tagun-

gen der paritätisch parlamentarischen Versammlung AKP-EU zwischen dem 24. und dem 28. Juni in Brüssel legten wir dafür einen wichtigen Meilenstein, auf den ich seit längerer Zeit und aus voller Überzeugung hinarbeite. Als Mit-Initiatorin und Berichterstatterin freue ich mich, dass die „Maputo-Charta“ endlich beschlossen wird/wurde. Sie wird zum ersten gemeinsamen Abkommen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen zwischen den 27 EU und den 79 AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik). Ganze 106 Länder verpflichten sich damit zum Schutz von Frauenrechten, was ein großer, ein wichtiger Schritt ist, für eine Welt der Gleichberechtigung. Im Rahmen des Women's Forum wurde darüber diskutiert, welche weiteren Maßnahmen es benötigt um weltweit eine feministische Politik zu ermöglichen.



Festung Europa: Menschenrechtswidrige Zustände an den Außengrenzen

Ähnlich schockierend wie die zunehmende Anzahl an öffentlich gewordenen Fällen von sexuellen Übergriffen und Gewalt an Frauen, sind aktuelle Geschehnisse im Mittelmeer und die menschenrechtswidrigen Zustände an den EU-Außengrenzen. Erst vor wenigen Tagen sank ein Schiff vor Griechenland und mehr als 500 Geflüchtete ertranken. Weltweit gibt es 26 Millionen Menschen, die Hälfte davon Kinder, die aufgrund von Krieg oder Verfolgung, beispielsweise aufgrund ihrer Religion oder sexuellen Orientierung, aus ihren Heimatländern fliehen müssen.

Am 15. Juni, dem internationalen Tag der Opfer der Klimakrise, sprach ich im Europäischen Parlament in Straßburg über die Auswirkungen des Klimawandels im globalen Süden. Wir müssen uns darüber bewusst sein, dass die weltweiten Fluchtbewegungen durch den Klimawandel und seine Konsequenzen durch den Raubbau an unserer Erde weiterhin zunehmen werden. Eine ehrliche Debatte über Migrationspolitik muss deshalb ein Bewusstsein über Klimagerechtigkeit beinhalten.

Jeder Mensch hat das Recht zu fliehen und in Würde aufgenommen zu werden. Es ist eine Schande, dass unsere Meere zu Massengräbern werden. Dies widerspricht jeder menschenrechtlichen Vereinbarung, die wir getroffen haben. Anstatt die humanitäre Hilfe von NGO's zu kriminalisieren und die Asylgesetze zu verschärfen sollten wir als EU dringend ein neues Asylsystem entwerfen und umsetzen – humanitärer, zukunftsorientierter, krisenfester!





Autorin: Dr. PIERRETTE
HERZBERGER-FOFANA



#TeamBayern: bunt und vielfältig

Ich bin mir sicher, dass wir für die Vision eines demokratischen und menschlichen Europas die Perspektiven migrantischer Politiker*innen einbeziehen müssen. Der Schritt, eine intersektionale Perspektive auf jeder Ebene politischen Handelns einzunehmen, ist schlicht notwendig, um keine Personengruppe zu benachteiligen.

Im Juni gründete sich „BuntGrün“ – ein bayernweites Empowermentnetzwerk von rassismusbetroffenen Personen innerhalb unserer Partei. Schnell wurde deutlich, dass es konkrete Maßnahmen benötigt, um entschlossen und auf einer intersektionalen Ebene gegen Diskriminierung jeglicher Gruppierungen zu arbeiten. Denn, egal ob Schwarz, Weiß, Muslim*in, LGBTQIA+, Mensch mit Behinderung und vieles mehr – wir alle sind Deutschland und es ist von entscheidender Bedeutung, dass unsere Partei diese Vielfalt widerspiegelt und zum Abbau von Diskriminierung in unserer Gesellschaft beiträgt. Ähnliches ließ sich auch bei der Zukunftswerkstatt für Grüne Vielfalt in Nürnberg am 17. Juni feststellen.

Akzeptanz, Vielfalt und Selbstbestimmung sind wichtige Grundwerte, für die wir in unserer Partei kämpfen. Deshalb ist es so wichtig, dass #TeamBayern bunt und vielfältig bleibt!





Antizyklisch verreisen

WANN UND WOHN? TRAUMREISEN IM GOLDENEN ALTER?

Urlaub ohne Massentourismus? Das ist der große Vorteil des antizyklischen Reisens.

Wer keine Kinder im schulpflichtigen Alter hat, kann von reduzierten Preisen außerhalb der Hauptsaison profitieren. Doch nicht nur der Reisende selbst profitiert von der Nebensaison, auch die Natur atmet auf, wenn nicht alle gleichzeitig die Sehenswürdigkeit stürmen.

Als antizyklisches Reisen wird die Taktik beschrieben, ganz bewusst abseits der Hochsaison den Urlaub anzutreten. Dabei lernt man nicht nur das Land, sondern auch die Leute von einer ganz anderen, ungetrübten Seite kennen. Die Einheimischen sind im Prinzip viel entspannter, aufgeschlossener und weniger geschäftig als in der hektischen Hauptsaison.

Da freut sich auch das Portemonnaie, denn Flüge und Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind moderater. Gerade in der Hauptsaison ist fast alles (ganz kalkuliert) sehr viel teurer.

Viele Reiseziele sind im Frühling oder im Herbst (manchmal sogar im Winter) viel angenehmer als in den heißen Sommermonaten der Hauptsaison. Und mit Blick auf den Klimawandel und die damit verbundene Erderwärmung wird dieser Punkt wohl noch an Relevanz gewinnen. Ist es beispielsweise im Juli und August in Ägypten wegen der Hitze kaum auszuhalten, erfreuen sich Badegäste am Roten Meer bereits im Januar oder Februar eines Schnorcheltrips.

Ganz in Eigenregie kann man antizyklisch ohne Staus, Warteschlangen oder Vorreservierung seinen Urlaub genießen.

Wer also antizyklisch reist, hat viel mehr Gelegenheiten, sich mal treiben zu lassen, von einem Ort zum anderen zu reisen oder spontan länger zu bleiben, wenn einem eine Region oder ein Ort besonders gut gefällt.

Autorin: Sandra Cremer



Quelle:

www.urlaubsnews.com

Spaghetti alla Carbonara

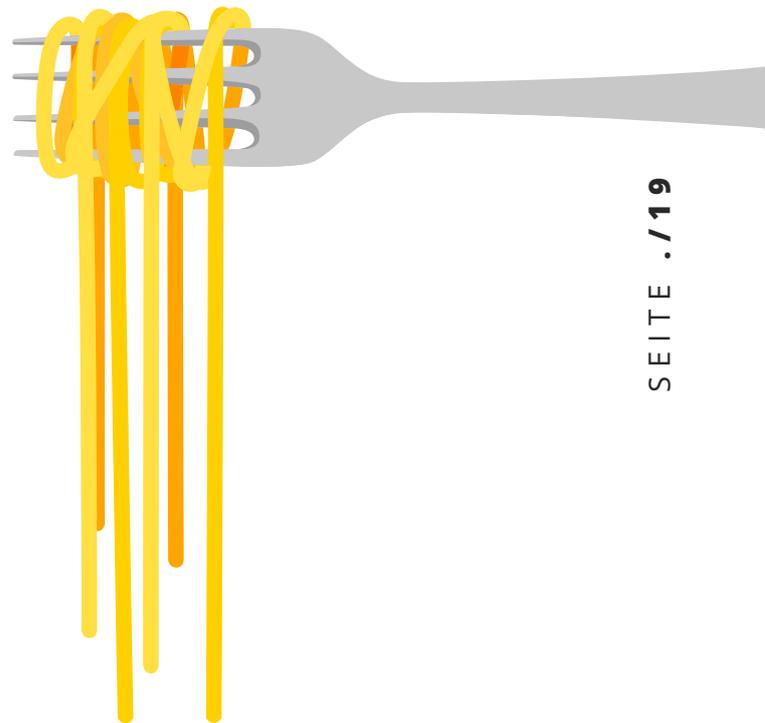
IM THERMOMIX



ZUTATEN FÜR 2 PERSONEN

- 200 g Spaghetti
- 10 g Olivenöl
- 4-5 Knoblauchzehen
- 200 g Bauchspeck, geräuchert, dünne Scheiben, wer mag Würfel
- 200 g Sahne
- 4 Eier, also 3 Eigelb und 1 ganzes Ei
- 100 g Parmesan
- 2 Prisen Salz
- 3 Prisen Pfeffer
- 2 Prisen Thymian, frisch oder getrocknet

So einfach geht's!



ZUBEREITUNG

1. Parmesan in den Mixtopf geben und 10sek/Stufe10 zerkleinern. In eine Schüssel umfüllen. Mixtopf muss nicht ausgewaschen werden.
2. Knoblauch in den Mixtopf geben und 7sek/Stufe6 zerkleinern. Olivenöl zugeben und 2min./Varoma/Stufe2 andünsten. In eine Schüssel umfüllen. Mixtopf muss nicht ausgewaschen werden.
3. Spaghetti nach Packungsanweisung in einem Kochtopf kochen. Parallel dazu Bauchspeck (am Stück) in ganz dünne Scheiben schneiden & in Olivenöl anbraten, am Schluss die Öl-Knoblauchmischung dazu geben.
4. Währenddessen Sahne, Eier (3 Eigelb, 1 ganzes Ei), Käse, Salz, Pfeffer und Thymian in den Mixtopf geben und 20sek./Stufe5 verrühren.
5. Sobald die Spaghetti fertig sind, abgießen und in die Pfanne geben. Nun die Sahne-Ei-Käse-Mischung über die Spaghetti in die Pfanne geben und auf niedriger Stufe erhitzen. Dabei mit einem Kochlöffel rühren, bis die Sahne-Ei-Käse-Mischung cremig wird. Das Ei sollte nicht stocken.

TIPP DES CHEFS:

Hin und wieder den Kochtopf leicht nach vorne kippen und am Boden des Kochtopfes die Konsistenz der Soße überprüfen. Sie wird relativ schnell cremig und somit richtig lecker.



frauenliga
vie féminine

Individuelles Coaching für Frauen zum Auf- und Ausbau beruflicher Perspektiven

SEITE 120



INSTITUT FÜR DIE
GLEICHSTELLUNG
VON FRAUEN
UND MÄNNERN



Financé par
l'Union européenne
NextGenerationEU



Für Achtsamkeit, Resilienz und Belastbarkeit

Tipps

ACHTSAMKEIT

- Nimm dir täglich Zeit für Achtsamkeitsübungen wie Meditation oder Yoga.
- Achte bewusst auf deine Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen.
- Vermeide Multitasking und konzentriere dich nur auf eine Sache.
- Nimm dir regelmäßig Pausen, um dich zu entspannen und zu regenerieren.



RESILIENZ

- Setze dir realistische Ziele und arbeite kontinuierlich daran.
- Lerne aus Fehlern und Rückschlägen und sieh sie als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.
- Pflege soziale Kontakte und suche Unterstützung bei Freunden und Familie.
- Finde positive Bewältigungsstrategien wie Sport, Musik oder Kunst.

BELASTBARKEIT

- Achte auf eine gesunde Work-Life-Balance und vermeide Überlastung.
- Setze Prioritäten und delegiere Aufgaben, wenn nötig.
- Stärke deine körperliche Gesundheit durch ausreichend Schlaf, gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung.
- Entwickle eine positive Einstellung und lerne mit Stress umzugehen.

Autorin: Manuela Barry





Fit bleiben im Herbst

MIT DEM E-BIKE DURCHS LAND

Der Herbst ist eine wunderschöne Jahreszeit, um mit dem E-Bike durch das Land zu fahren. Die bunten Blätter und die kühle Luft machen das Radfahren zu einem besonderen Erlebnis. Hier sind einige Tipps, um fit zu bleiben und das Beste aus Ihrer Herbstfahrt zu machen:

Kleiden Sie sich angemessen: Tragen Sie warme Kleidung, die atmungsaktiv und winddicht ist. Eine wasserabweisende Jacke ist auch eine gute Idee, falls es regnet.

Planen Sie Ihre Route: Wählen Sie eine Route, die für Ihre Fitnessstufe geeignet ist und die Sie genießen werden. Vermeiden Sie stark befahrene Straßen und wählen Sie stattdessen ruhige Landstraßen oder Radwege.

Nehmen Sie genügend Wasser und Snacks mit: Es ist wichtig, hydratisiert zu bleiben und genügend Energie zu haben, um Ihre Fahrt zu bewältigen. Packen Sie also genügend Wasser und Snacks ein.

Machen Sie Pausen: Nehmen Sie sich Zeit, um die Landschaft zu genießen, und machen Sie regelmäßig Pausen, um sich auszuruhen und zu dehnen.

Verwenden Sie die Unterstützung des E-Bikes: Nutzen Sie die Unterstützung des E-Bikes, um Ihre Fahrt zu erleichtern und Ihre Ausdauer zu verbessern. Aber vergessen Sie nicht, manchmal ohne Unterstützung zu fahren, um Ihre Fitness zu verbessern.

Mit diesen Tipps können Sie fit bleiben und eine wunderschöne Herbstfahrt mit Ihrem E-Bike genießen.

Autorin: Sandra Cremer



Kids

Herbst Camp



Auf Geisterjagd



65,00 Euro

Montag 30.10.2023 - Freitag 03.11.2023

**Uhrzeit
08:30 Uhr - 17:00 Uhr**

2 Gruppen

**Die Krümel
3-5 Jahre**

**Die Kekse
6-12 Jahre**

Spiel, Spaß und Spannung

**für Mahlzeiten und Getränke
wird gesorgt.**

ANMELDUNG UNTER

www.haus-der-familie.be

Anmeldeschluss

23.10.2023

TRÖDELMÄRKTE 2023

im Haus der Familie Kelmis und im JAZ

25. Jun. 2023

24. Sep. 2023

26. Nov. 2023

von 10:00 - 18:00 Uhr

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt!

Anmeldung Verkaufsstand unter:

Mail: r.el-malki@frauenliga.be

Tel.: +32 493 37 41 30

Preis: 10,00 €

PATRONAGESTR. 27A
4720 KELMIS



KONTAKTDATEN

Frauenliga/vie féminine VoG
Neustraße 59B – B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87 555418
E-Mail: info@frauenliga.be
www.frauenliga.be
Unternehmensnummer:
0457.760.816

BANKVERBINDUNG

IBAN: BE04 7360 5497 6331
BIC: KREDBEBB

